

***Konzeption***  
***des Waldorfkindergartens***  
***Markgräflerland e.V.***

*Badstraße 38*  
*79379 Müllheim*

***Stand: Juli 2015***

*Eine Gesellschaft offenbart sich nirgendwo deutlicher als in der Art und Weise, wie sie mit ihren Kindern umgeht. Unser Erfolg muss am Glück und Wohlergehen unserer Kinder gemessen werden, die in einer jeden Gesellschaft zugleich die verwundbarsten Bürger und deren größter Reichtum sind.*

*Nelson R. Mandela*

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>Die Geschichte im Überblick</b>	<b>3</b>
<b>Das Umfeld des Kindergartens</b>	<b>4</b>
<b>Unser Leitbild</b>	<b>4</b>
Leitmotiv	4
Maximen und Leitideen	4
<b>Pädagogik</b>	<b>5</b>
Was möchte der Waldorfkindergarten?	6
Der Wille des Kindes braucht Nahrung	6
Das Denken des Kindes entwickeln	6
Sozialverhalten und Sprache üben	7
Die Seele des Kindes stärken (Resilienz-Förderung)	7
<b>Besondere Förderangebote</b>	<b>8</b>
Eurythmie	8
Malen mit Wasserfarben	8
Ernährung	8
Spiel im Freien & Waldtag (in den Hausgruppen)	9
Der Wald als Grundlage einer gesunden Entwicklung	9
Selbsterfahrung und Gemeinschaft	9
Schulkinderaktivitäten und Ausflüge	9
Geburtstag	10
<b>Besonderheiten im Wald</b>	<b>10</b>
Der Waldorfkindergarten im Wald	10
Ästhetik und ökologisches Bewusstsein	10
Standort Wald, Bringen und Abholen	10
Hygiene im Wald	11
Sicherheit	11
<b>Feste im Jahreslauf</b>	<b>11</b>
Frühlingsfest	12
Johannifest	12
Sommerfest	12
Ernte- und Michaelifest	12
Laternenfest	12
Adventsgärtlein und St. Nikolaus	13
Faschingsfest	13
<b>Organisatorisches</b>	<b>13</b>
Träger	13
Gruppen, personelle Besetzung und Aufnahmealter	13

Öffnungs- und Betreuungszeiten	13
Qualitätsentwicklung	14
Aufnahmeverfahren	14
Beiträge und Finanzierung	14
Netzwerkarbeit	14
Vorstandsarbeit, Arbeitskreise und Elternvertretung	15
Inklusionsarbeit	15
<b>Beteiligung von Kindern und Eltern an Abläufen im Kindergarten</b>	<b>16</b>
Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und ErzieherInnen	16
Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeit für Kinder	17
<b>Kontakt</b>	<b>17</b>

*Eine Gesellschaft offenbart sich nirgendwo deutlicher als in der Art und Weise, wie sie mit ihren Kindern umgeht. Unser Erfolg muss am Glück und Wohlergehen unserer Kinder gemessen werden, die in einer jeden Gesellschaft zugleich die verwundbarsten Bürger und deren größter Reichtum sind.*

*Nelson R. Mandela*

## **Einleitung**

in der täglichen Arbeit mit den Kindern erleben wir viele Freude und eine große Bereicherung für unser Leben. Mit unserer Arbeit mit den Kindern wollen wir einen Beitrag dazu leisten, dass sich die „wunderbarsten Bürger“ unserer Gesellschaft und deren „größter Reichtum“ (N. Mandela) in Freiheit entwickeln und entfalten können. Wie uns das gelingt, was uns dabei wichtig ist und wie wir arbeiten, stellen wir hier vor.

## **Die Geschichte im Überblick**

Anlässlich der Gründung der ersten Waldorfschule in Stuttgart verwies Rudolf Steiner schon im Jahre 1919 auf die Bedeutung der ersten Lebensjahre eines Kindes im Hinblick auf seinen gesamten Lebenslauf und bedauerte gleichzeitig, dass es noch keinen entsprechenden Kindergarten gab. Seit dieser Zeit sind auf der ganzen Welt Waldorfkinderärten und –schulen entstanden. Diese Bewegung fand auch in Müllheim Mitte der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts in einer Initiative einer wachsenden (Lese-) Gruppe von Menschen ihren Niederschlag, die sich mit den ersten sieben Lebensjahren des Kindes aus anthroposophischer Sicht beschäftigte.

Aus der Lesegruppe heraus wurde im März 1979 eine Spielgruppe gegründet, die innerhalb von drei Jahren zu einem Kindergarten heranwuchs. Das führte zur Gründung des Kindergartens im Jahr 1982. Die von Eltern für diesen Zweck ausgebaute ehemalige Schreinerei war schon nach wenigen Jahren nicht mehr ausreichend. Nach längerer Suche fand sich in der Badstrasse 38 ein geeignetes Gebäude, welches die damaligen Eltern mit viel Eigeninitiative im Herbst 1987 für die zweite Gruppe zu einem schönen Kindergarten umbauten. Im März 1988 konnte die zweite Gruppe beginnen. Da die ehemalige Schreinerei im Gällegässle verkauft wurde, bauten die Kindergarteneltern den zweiten Raum in der Badstraße aus, so dass seit November 1992 beide Gruppen dort ihr Zuhause fanden und seit 2014 gehört die Waldgruppe dem Kindergarten an. Auch heute ist immer wieder die Hilfe der Kindergarteneltern gefragt, um das Haus und den Platz der Waldgruppe samt Bauwagen in seinem Zustand zu erhalten, zu sanieren und in kleinen und großen Dingen zu verschönern. So können unsere Kinder in jener Geborgenheit heranwachsen, die ihnen für das Leben in der heutigen bewegten Welt eine innere Sicherheit und Lebensfreude gibt.

*Einen Schutzraum als soziale Wärmezone,*

*einen Schutzraum des freund(schaft)lichen*

*Denkens aneinander, des Interesses für*

*einander zu schaffen gegen die Kälte der Zeit,  
ist mindestens genauso wichtig wie schöne  
Farben, schöne Musik, schöne Spielmaterialien*

*Quelle unbekannt*

## **Das Umfeld des Kindergartens**

Müllheim ist regionales Mittelzentrum mit einem Einzugsgebiet von ca. 15 bis 20 Kilometer. In Müllheim sind alle wichtigen Schularten unseres Schulsystems angesiedelt (Freie Waldorfschule, Grundschulen, Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Förderschule, Berufsschule). Mit der freien Waldorfschule in Müllheim wird regelmäßig ein enger Kontakt und Austausch gepflegt. Wir wollen auch den Kindern aus den umliegenden Gemeinden den Zugang zur Waldorfpädagogik ermöglichen.

## **Unser Leitbild**

### **Leitmotiv**

In jedem Kind ist eine unantastbare Individualität veranlagt, die schon vor der Geburt existiert hat und aus ihrer Vergangenheit ein ganz persönliches Schicksal in das jetzige Leben mitbringt. Diese zunächst noch verborgenen Impulse für die Zukunft können nach und nach als ein leitendes Lebensmotiv oder Ideal hervortreten.

In dem Maße, in dem es dem Menschen gelingt, in Übereinstimmung mit der eigenen „Anlage und Bestimmung“ zu leben und zu handeln, ist er frei. Die Sehnsucht nach dieser Freiheit ist es, die alle Menschen verbindet; sie ist allgemeinmenschlich und individuell zu gleich. Mit unserer Erziehungsarbeit wollen wir die Kinder auf ihrem Weg dorthin unterstützen und begleiten.

### **Maximen und Leitideen**

Wir begreifen unseren Kindergarten als Ort der Entwicklung für Groß und Klein.

All unser Streben und Bemühen um das Wohl der uns anvertrauten Kinder findet vor dem Hintergrund der anthroposophisch orientierten Menschenkunde Rudolf Steiners im Sinne einer spirituell begründeten Erziehungskunst statt. Diese erhält durch die mitarbeitenden

Persönlichkeiten ihre individuell gestaltete Ausprägung. Wir sind offen für neue und innovative Impulse zur Weiterentwicklung unserer Pädagogik.

Mit unserer Arbeit möchten wir aktiv dem Schutz der Kindheit als solcher dienen, indem wir die altersgemäßen Lebens- und Entwicklungsbedingungen der Kinder achten und zur Grundlage des pädagogischen Alltags erheben.

Als Einrichtung der öffentlichen Jugendhilfe in privater Trägerschaft fühlen wir uns den gesetzlichen Vorgaben und Richtlinien, dem Wunsch der Familien im Umfeld des Waldorfkindergartens sowie dem in der Vereinigung der Waldorfkindergärten e.V. gepflegten Impuls verpflichtet.

Wir wollen unsere Einrichtung im Hinblick auf den Sozialimpuls Rudolf Steiners beständig weiterentwickeln. Selbstverwaltung, die Förderung und Unterstützung der individuellen Initiativkräfte, Transparenz in der Kommunikation sowie die Pflege von offener und vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten im Innen- wie im Außenverhältnis besitzen für uns hohe Priorität.

Die Einbeziehung der Eltern und der regelmäßige Austausch mit den Eltern über die individuelle Situation der Kinder und über pädagogische Grundfragen ist ein wesentlicher Teil der pädagogischen Arbeit. Regelmäßig finden Vorträge, Informationsveranstaltungen und Elternabende zu grundlegenden pädagogischen Fragestellungen statt.

Die Erzieherinnen verstehen sich selbst als Lernende. Die Erzieherinnen verbessern ihre Arbeit durch kontinuierliche Reflektionsprozesse.

*Erzähle mir*

*Und ich vergesse*

*Zeige mir*

*Und ich erinnere mich*

*Lass mich tun*

*Und ich versteh*

*(Konfuzius)*

## **Pädagogik**

*„Aus der Art, wie ein Kind spielt, kann man erkennen, wie es seine Lebensaufgabe ergreifen wird.“*

*Rudolf Steiner*

*„Das Kind braucht ein Übungsfeld, in dem es Handeln und Fühlen in unterschiedlichen Rollen, also aus verschiedenen Perspektiven, erproben kann. Dieses Übungsfeld für die spätere reale Welt ist das kindliche Spiel. Seine überragende Bedeutung ergibt sich daraus, dass das Kind hier, und nur hier, eine nahezu unendliche Anzahl von Handlungs- und Interaktionssequenzen kennen lernen und trainieren kann.“*

*Joachim Bauer, Gehirnforscher*

### **Was möchte der Waldorfkindergarten?**

Der Waldorfkindergarten und seine Erzieherinnen wollen dem Kind zwischen dem 3. und 7. Lebensjahr helfen, den Körper gesund, die Seele stark und den Geist neugierig zu machen.

Dies gelingt, wenn die Erwachsenen die dem Kind innewohnenden Nachahmungskräfte fördern. Durch das erwachsene Vorbild wird das Kind zum spontanen, fantasievollen Tun angeregt. Im lebendigen Spiel kann das Kind seinen Körper spüren und stärken.

### **Der Wille des Kindes braucht Nahrung**

Kraftvoll und scheinbar unermüdlich erleben wir das Kind im Bauen mit Tischen, Stühlen und Brettern. Dann aber wieder sanft und liebevoll beim Spiel in der Puppenecke, am Boden oder im mitfühlenden und helfenden Umgang miteinander. All diese hauswirtschaftlichen und handwerklichen Tätigkeiten, die immer wiederkehrenden Abläufe - der Rhythmus der Woche, des Monats und des Jahres - ermöglichen dem Kind, seinen Willen und seine Konzentrationsfähigkeit zu stärken. Es findet darin Sicherheit und Kraft. Prägend und wesentlich für das Kind ist auch hier die Liebe und Freude, die der Erwachsene im Umgang mit allem, was um ihn ist, nach außen weitergeben kann. Kinder lernen einerseits durch vorgeplante, sinnvolle und geordnete Handlungsabläufe und andererseits durch Frei-Räume zum Spielen, in denen sie ihre Impulse entfalten können.

### **Das Denken des Kindes entwickeln**

Ob im Freispiel, im Reigen, im Fingerspiel oder im Märchen – überall, wo sich das Kind betätigen kann, geben wir ihm die Möglichkeit, seine Intelligenz auszubilden. Beweglichkeit im Denken ist heute in vielen Berufen gefragt und wird in den ersten sieben Jahren verlangt. Bedingung dafür ist, dass wir dem Kind die Möglichkeit geben, mit Spielmaterialien, die die Fantasie anregen, zu spielen und zu gestalten, d.h. die Welt mit allen Sinnen zu begreifen.

## **Sozialverhalten und Sprache üben**

Im schaffenden Spielen und Tun, beim Singen, Reigen, Märchen, Fingerspiel, Rollenspiel und auch beim täglichen Mithelfen im hauswirtschaftlichen Bereich entwickeln die Kinder ihre sozialen Kompetenzen und ihre sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten. So erwerben und erleben die Kinder im Kindergartenalltag Fähigkeiten wie Rücksichtnahme, gegenseitige Unterstützung und die Kraft von gemeinsamen Ritualen.

## **Die Seele des Kindes stärken (Resilienz-Förderung)**

Resilienz bezeichnet die psychische Widerstandskraft eines Menschen gegenüber mehr oder weniger schweren psychischen, biologischen oder psychosozialen negativen Einflüssen oder Erlebnisse.

Resilienz ist keine angeborenen Persönlichkeitseigenschaft, sondern wird im Laufe des Lebens, besonders in den ersten Kindheitsjahren, aus der Interaktion mit Bezugspersonen und der realen positiven Bewältigungserfahrung entwickelt.

Die verlässliche stabile Bindung an zwei Bezugserzieherinnen und eine feste Gruppe, wie sie in unserem Kindergarten für das Kind erlebbar wird, trägt zum Aufbau einer gesunden Bindungsfähigkeit beim Kind wesentlich bei. Bei uns erleben die Kinder emotional warmes, offenes, aber auch klar strukturiertes Erziehungsverhalten der Bezugspersonen.

Das Leben in der altersgemischten Gruppe bildet das soziale Verantwortungsgefühl des einzelnen.

Das Miterleben und Mithelfen bei der Verrichtung von alltäglichen Arbeiten in der Küche, im Kindergartenhaushalt, im Garten und beim freien Spiel schulen unsere Kinder ihre Selbstwirksamkeit und machen kostbare körperliche und psychosoziale Erfahrungen.

Das Leben in sinnvollen Tages-, Wochen- und Jahresrhythmen im Kindergarten gibt den Kindern in vielfältiger, sinnlich erlebbarer Weise die Möglichkeit, ihr Kohärenzgefühl zu stärken und sich als Teil des Ganzen mit wachsenden Kompetenzen zu fühlen.

So stärken wir im alltäglichen Leben im Waldorfkindergarten die Resilienzkräfte der uns anvertrauten Kinder.

*„Das Kleinkind kann sich die Welt des Spielens nicht selbst erschließen. Es muss zunächst eine gewisse Zeit lang von Bezugspersonen in sie eingeführt werden. Kleinkinder brauchen präsente, lebendige Betreuer.“*

*Joachim Bauer, Gehirnforscher*



*„Wie die Muskeln der Hand stark und kräftig werden, wenn sie die ihnen gemäße Arbeit verrichten, so wird das Gehirn und werden die anderen Organe des physischen Leibes in die richtigen Bahnen gelenkt, wenn sie die richtigen Eindrücke von ihrer Umgebung erhalten.“*

*Rudolf Steiner*

## **Besondere Förderangebote**

### **Eurythmie**

Einmal in der Woche kommt die erfahrene Eurythmistin Edeltraud Gensler in die Gruppen des Kindergartens und macht mit den Kindern Eurythmie (Übers. etwa: “Gleichmaß in der Bewegung”). Diese ist eine von Rudolf Steiner entwickelte Form der Bewegungskunst. Diese setzt Sprache in Bewegung um, schult die innere und äußere Beweglichkeit und hilft so, den Körper aber auch die Sprache besser ergreifen zu können.

### **Malen mit Wasserfarben**

Jede Woche malen wir mit den Kindern Bilder mit Aquarellfarben in der Nass-in-Nass-Technik. Diese Farben in den Grundtönen Gelb, Rot und Blau laden ganz zum Eintauchen und Verweilen ein. Jedes Kind kann hier frei wählen, was es zu Papier bringen möchte und darf erleben, wie sich die Farben begegnen, wie sie zusammen wirken, sich vermischen und etwas ganz Neues entsteht. Die Wasserfarben gehen einher mit der Fähigkeit des Loslassens, mit dem Dynamischen und Grenzenlosen.

### **Ernährung**

Die Ernährung ist von zentraler Bedeutung für die Gesundheit und Entwicklung des Menschen. Die Kinder befinden sich im Wachstum und die Ernährung trägt maßgeblich dazu bei, den Aufbau des Körpers und seine Vitalität zu gewährleisten. Dies ist eine der Grundlagen für die seelisch-geistige Entwicklung der Kinder, also für Konzentrationsfähigkeit, Wille und Tatkraft wie auch soziales Verhalten. Daher entscheiden wir uns im Waldorfkindergarten bewusst für eine ausgeglichene, vollwertige und biologische Ernährung der Kinder. Das Frühstück wird in den Hausgruppen jeden Morgen gemeinsam mit den Kindern in der Gruppe zubereitet und findet zu einem festgelegten Zeitpunkt statt. In der Waldgruppe bringen die Kinder ein vollwertiges Frühstück von zu Hause mit. Zu besonderen

Gelegenheiten bereiten auch hier die Erzieherinnen gemeinsam mit den Kindern eine Mahlzeit (Folienkartoffeln aus dem Feuer...).

### **Spiel im Freien & Waldtag (in den Hausgruppen)**

In unserem Kindergarten gibt es jeden Tag und bei jedem Wetter eine Spielzeit im Freien. Diese wird gern im Garten oder auch im nahe gelegenen Wald verbracht. Ebenso machen wir jede Woche einen Waldtag. Gerade in einer Zeit, in der das Leben vermehrt in Gebäuden stattfindet und in der Bewegungs- und Lernstörungen aller Art immer häufiger werden, ist es wichtig, den Körper genau kennenzulernen, ihn zu erproben, seine Grenzen zu erweitern, ihm aber auch Erholung zukommen zu lassen. All dies bietet die Bewegung in der Natur, die wir mit großer Freude, mit Entdeckergeist und reichlich Staunen vollziehen.

### **Der Wald als Grundlage einer gesunden Entwicklung**

Durch den Umgang mit der Natur und das Eingebundensein in sie erfahren die Kinder sich selbst sehr intensiv. Die Geräusche im Wald, die Stille und der weite Raum lassen die Kinder in Verbindung zur Natur treten. So fühlen sie sich unmittelbar in die Welt, die sie umgibt ein. Der Wald bietet vielfältige Möglichkeiten, dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder Raum zu geben. Diese Erfahrungen wirken sich in hohem Maße auf das Wohlbefinden und das innere Gleichgewicht der Kinder aus und sind die beste Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung, die der Schnelligkeit der Zeit mit Selbstbewusstsein begegnen kann.

### **Selbsterfahrung und Gemeinschaft**

Das Fehlen der räumlichen Grenzen führt die Kinder unweigerlich zum Erleben dessen, dass die verlässliche Absprache in der Gemeinschaft ein notwendiger Bestandteil des Lebens ist, eröffnet aber auch die Möglichkeit, die eigenen Grenzen genau kennen zu lernen und sie mit Freude zu erweitern. Sich im Wald nicht aus den Augen zu verlieren, Regeln einzuhalten und sich gegenseitig zu helfen, fördert das Sozialverhalten der Kinder in besonderer Art und Weise.

### **Schulkinderaktivitäten und Ausflüge**

Das letzte Kindergartenjahr ist etwas Besonderes. Die Kinder erhalten eine zusätzliche Förderung durch Angebote, wie zum Beispiel das Weben, Nähen oder Werken. Diese „Schulkinderarbeiten“ bereiten sie in vielen Entwicklungsbereichen auf die Schule vor. Allerdings haben die großen Kinder auch mehr Pflichten und sollen den Kleinen helfend zur Seite stehen. Darüber hinaus besuchen wir mit ihnen in diesem Jahr verschiedene Einrichtungen, Handwerker und Erlebnisstätten, z.B. die Feuerwehr, den Bäcker oder den Barfußpfad.

## **Geburtstag**

Der Geburtstag ist für jedes Kind etwas ganz besonderes. Auch wir wollen diesen Tag im Kindergarten angemessen feiern. Das Geburtstagskind bringt an diesem Tag Frühstück für alle mit. Nach einem ereignisreichen Vormittag mit vielen Liedern, Tänzen und Fingerspielen endet der Kindertag mit der Geburtstagsgeschichte und einer Wünsche-Runde.

## **Besonderheiten im Wald**

### **Der Waldorfkindergarten im Wald**

Die Idee der Waldorf- Waldgruppe versucht die Gegebenheiten des Waldkindergartens mit den Elementen der Waldorfpädagogik zu verbinden. Der Wald bietet die ideale Basis für die am Erleben und Wachsen mit der Natur interessierte Waldorfpädagogik. Die Kernpunkte der Waldorfpädagogik sind Grundlage für die Waldgruppe.

### **Ästhetik und ökologisches Bewusstsein**

Im Wald wird der Sinn der Kinder für das Schöne und Einzigartige der Natur geschärft. Denn wo kann der Sinn für Ästhetik besser erwachen, als in der freien Natur? Täglich können die Kinder über besondere Pflanzen und Tiere staunen, über Tautropfen, Schneeflocken und besondere Wolken.

Ebenso eignen sie sich durch das Beobachten ein sehr umfangreiches Wissen an. Sie können verschiedenste Pflanzen durch den Jahreslauf verfolgen und wissen auch, was man aus ihnen herstellen kann. Sie werden aber auch mit verschiedenen Baumkrankheiten und dem Aussterben

bedrohter Tiere und Pflanzen und mit herumliegendem Müll im Wald konfrontiert. Durch das unmittelbare Erleben und das Auseinandersetzen mit den Ereignissen erwächst ein besonders tiefes Verständnis für den Kreislauf des Lebens und eine innige Liebe zur Natur. Und besonders das, was die Kinder lieben lernen, werden sie im späteren Leben auch als schützenswert erachten.

### **Standort Wald, Bringen und Abholen**

Die Waldgruppe besucht täglich den Eichwald, der rund um die Räumlichkeiten des

Kindergartens in der Badstraße 38 liegt. Dort werden die Kinder auch hingebacht und wieder abgeholt.

Ihren Schutzraum hat die Waldgruppe im bestehenden Kindergarten. Die dortige Infrastruktur kann genutzt werden und ist den Bedürfnissen einer 3. Gruppe angepasst. Bei schlechtem Wetter können jegliche Aktivitäten nach Innen verlegt und entsprechend verändert werden. Der Außenbereich des Kindergartens kann jederzeit genutzt werden.

## **Hygiene im Wald**

Die Kinder können die Toilette im Gebäude des Waldorfkindergartens benutzen. An unserem Standort werden Toiletten installiert. Welche Form besonders geeignet ist, wird noch entschieden.

Sind die Kinder im Wald unterwegs, können sie ihre Notdurft im Wald verrichten. Zum Händewaschen werden Wasser, ein Seifenersatz und Papierhandtücher mitgeführt.

Für den Waldkindergarten gelten die für jede Einrichtung üblichen Vorschriften, welche der regelmäßigen Kontrolle der entsprechenden Ämter unterliegen. Wir verfügen außerdem über einen Hygieneplan.

## **Sicherheit**

Die Waldgruppe unterliegt, wie alle Kindergärten, der gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitsvorsorge. Für Erzieherinnen gibt es Sicherheitsregeln, die laufend aufgefrischt und weiterentwickelt werden. Regelmäßig werden die häufig aufgesuchten Gebiete nach auffälligen Sicherheitsmängeln von Fachleuten untersucht. Die Gebiete werden regelmäßig (zweimal im Jahr) von einem Baumsachverständigen begutachtet und aufgrund der vorgeschlagenen Maßnahmen bearbeitet.

Auf besondere Gefahren werden die Eltern gesondert hingewiesen. Besondere Impfungen für Tetanus oder FSME werden von der Ständigen Impfkommission (STIKO) angeraten, sind aber nicht Pflicht.

## **Feste im Jahreslauf**

Die Nachahmung und das Vorbild, der Rhythmus und die Wiederholung sind die bedeutenden Gesichtspunkte für die Erziehung des Kindes. Je rhythmischer wir den Tag, die Woche und den Jahreslauf gestalten, desto sicherer kann sich das Kind im Rhythmus wiegen und entwickeln. So bestimmen der Tages-, der Wochen- und der Jahresrhythmus das Zusammenleben im Waldorfkindergarten. Als ganz besondere Höhepunkte in diesem Zeitenrhythmus feiern wir die Feste. Kinder können noch staunen, sich spontan freuen und sich dem, was sie gerade tun, ganz hingeben. Sie erleben den Jahresrhythmus noch ganz unbewusst und vollziehen ihn bis in ihre Leibesorganisation mit. Kinder brauchen aber den Erwachsenen, der ihnen die Hülle für das Fest gibt. Je bewusster sich der Erwachsene mit

dem geistigen Hintergrund beschäftigt, um so besser gelingt es ihm, das jeweilige Fest mit den Kindern vorzubereiten und zu gestalten, so dass sich das Kind ganz hingeben und geborgen fühlen kann.

Jedes Fest hat seine besondere Stimmung und wird vom Kind ganzheitlich erlebt, wobei Leib, Seele und Geist Nahrung erhalten, die für die kindliche Entwicklung notwendig ist und sich auf den ganzen Lebenslauf auswirkt.

Selbstverständlich gibt es zum Fest etwas Besonderes zum Essen, einen geschmückten Raum, schön gekleidete Gäste usw.

## **Frühlingsfest**

Beginnen wir mit dem Frühlingsfest, dem Erwachen der Natur, Vorbereiten des Osterfestes. Es ist schön, wenn man mit den Kindern zusammen die Osterschalen einsät, die vielen Frühlings- und Osterlieder singt und sie so auf das Fest vorbereitet.

## **Johannifest**

Am Johannitag erleben wir die Natur in ihrer ganzen Pracht, die leuchtende Sonne, das Leben, welches sich immer mehr draußen abspielt. Wir wandern zu unserem Feuerplatz, wo wir singen, tanzen und das Johannifeuer anzünden.

## **Sommerfest**

Zum Sommerfest laden wir Kinder und Eltern, manchmal auch mit Großeltern und Freunden, zum gemeinsamen Singen, Tanzen und Spielen ein. Es ist auch ein Tag des Kennenlernens und der Begegnung, denn es besteht die Möglichkeit für Interessierte unsere Einrichtung kennen zu lernen.

## **Ernte- und Michaelifest**

Zeit zum Dank für all die Gaben, die uns Mutter Erde schenkt. Wir bestaunen die Fülle und bereiten gemeinsam aus den Gaben unser Festessen zu.

Der Erzengel Michael, der den Drachen aus dem Himmel stürzte, steht als Sinnbild für Mut und Stärke. Im Reigen wird dies erlebbar gemacht.

## **Laternenfest**

Wenn es draußen dunkler wird basteln wir Laternen. Am Fest selbst tragen wir sie singend in die Dunkelheit hinaus; als Sinnbild für unser inneres Licht. Begleitet werden wir von den Eltern, Großeltern und Geschwistern.

## **Adventsgärtlein und St. Nikolaus**

Je mehr sich das Jahr dem Ende zuneigt, um so besinnlicher werden die Feste. Mit dem Adventsgärtlein und dem Besuch des St. Nikolaus, der Weihnachtsbäckerei, dem Reigen/Weihnachtsspiel, in welchem sich Maria und Josef auf die Herbergssuche machen und welches wir am letzten Kindertag für die Eltern spielen, schreiten wir immer mehr dem Weihnachtsfest entgegen.

## **Faschingsfest**

Mit dem Faschingsfest, welches von jeder Gruppe ganz individuell gestaltet wird, wo sich je nach Thema die Handwerker, die Prinzen und Prinzessinnen, die Tiere des Waldes usw. bei Spiel und Tanz vergnügen, schließt sich der Kreis der Jahresfeste.

## **Organisatorisches**

### **Träger**

Der Waldorfkindergarten Markgräflerland e.V. ist ein eingetragener Verein mit derzeit 3 Gruppen (Ü3 mit verlängerter Öffnungszeit). Der von den Eltern und Mitgliedern in der Mitgliederversammlung gewählte Vorstand führt die laufenden Geschäfte des Kindergartens und pflegt zusammen mit der Kindergartenleitung die Kontakte zu den auf anthroposophischer Grundlage arbeitenden und weiteren Institutionen und zu den Kommunen aus denen unsere Kinder kommen.

### **Gruppen, personelle Besetzung und Aufnahmealter**

Unser Kindergarten hat zwei Hausgruppen (Mäuschengruppe und Eichhörnchengruppe) und eine Waldgruppe (Waldfröschlegruppe). In den Hausgruppen arbeiten zwei Erzieherinnen und in der Waldgruppe drei Erzieherinnen. Alle Gruppen sind offen für Praktikanten.

Es werden **Kinder von 2,9 bis 7 Jahren** betreut.

### **Öffnungs- und Betreuungszeiten**

Der Waldorfkindergarten Markgräflerland e.V. arbeitet zu folgenden Öffnungszeiten:

### **07.15 Uhr bis 13.30 Uhr.**

Die Schließzeiten richten sich nach den Schulferien der Freien Waldorfschule Müllheim. Im Kindergartenjahr werden **5 Wochen Ferienbetreuung** angeboten.

## **Qualitätsentwicklung**

In der pädagogischen Arbeit richten wir uns nach dem Orientierungsplan des Landes Baden-Württemberg und den Leitlinien der internationalen Vereinigung der Waldorfkindergärten Baden-Württemberg. Um unsere pädagogischen Arbeit kontinuierlich zu verbessern, arbeiten wir mit einem anerkannten Qualitäts-Management-Verfahren (GAB). Wöchentlich finden Gruppen- und Teamkonferenzen statt, in denen organisatorische, pädagogische und konzeptionelle Themen bearbeitet werden. Wenn es sich für die Entwicklung der Kinder als sinnvoll und notwendig erweist, suchen wir den fachlichen Austausch mit Therapeuten, mit dem Schularzt oder mit anderen Beratungsstellen.

## **Aufnahmeverfahren**

Zum gegenseitigen Kennenlernen führen wir ausführliche Aufnahmegespräche. Diese Gespräche werden für die Hausgruppen in der Regel mittwochs zwischen 12.45 Uhr und 14.00 Uhr nach Vereinbarung geführt. Für die Waldgruppe finden die Aufnahmegespräche donnerstags ab 16:00 Uhr statt.

Um den Kindern das Ankommen im Kindergarten zu erleichtern, wird jedes Kind zu Hause besucht. Eine behutsame Eingewöhnungsphase ist uns sehr wichtig und wird individuell mit den Eltern abgestimmt.

## **Beiträge und Finanzierung**

Der Waldorfkindergarten Markgräflerland e.V. ist ein von der Stadt Müllheim anerkannter und geförderter Verein. Zusätzlich zu den Beiträgen für die Kommune wird ein Vereinsbeitrag erhoben und um ein zinsloses Darlehen gebeten. Darüber hinaus sind wir auf die Mitarbeit der Eltern angewiesen.

## **Netzwerkarbeit**

Um aktuellen Entwicklungen Rechnung zu tragen und zur fortlaufenden Weiterentwicklung unserer Arbeit stehen wir in engem Kontakt mit Schulen, Verbänden, Behörden und anderen Organisationen und besuchen die regionalen Tagungen, Fortbildungen und Arbeitskreise.

Wir sind Mitglied in der Vereinigung der Waldorfkindergärten e.V. und im paritätischen Wohlfahrtsverband. Darüber hinaus arbeiten wir mit unserem Kindergartenarzt, welcher berechtigt ist, amtsärztliche Tätigkeiten durchzuführen und einer Kooperationslehrerin der Waldorfschule zusammen. Sie hospitieren zweimal im Jahr in unseren Gruppen und schauen sowohl die Kinder während der im vorletzten Kindergartenjahr stattfindenden Schuleingangsuntersuchung (ESU), als auch die Vorschulkinder an.

Bezüglich der Waldgruppe stehen wir in engem Kontakt mit dem Revierförster und planen einen Arbeitskreis „Waldkindergarten“, der sich möglichst aus Mitgliedern aller im Markgräflerland angesiedelten Waldkindergärten zusammensetzt.

### **Vorstandsarbeit, Arbeitskreise und Elternvertretung**

Der von den Eltern und Mitgliedern in der Mitgliederversammlung gewählte Vorstand führt die laufenden Geschäfte des Kindergartens und pflegt die Kontakte zu den auf anthroposophischer Grundlage arbeitenden Institutionen und zu den Kommunen aus denen unsere Kinder kommen.

Im **Öffentlichkeitskreis** werden alle Belange organisiert die für die Vertretung des Kindergartens nach außen hin wichtig sind. Die Homepage, der Flyer, aber auch der Tag der offenen Tür, Infostände und ähnliches werden von diesem Kreis koordiniert.

Der **Hausmeisterkreis** kümmert sich liebevoll um die kleineren Reparaturen im und um das Haus, unser Garten wird von den Eltern des **Gartenkreises** gepflegt und verschönert.

Der **Bastelkreis** fertigt das ganze Jahr über kleine Dinge zum Verkauf an, die sowohl an den Infoständen, als auch am Basar angeboten werden.

Der **Waldkreis** gestaltet in Absprache mit den Erzieherinnen den Bauwagen und dessen Standort.

Für jede Gruppe gibt es eine/n **ElternvertreterInn**, die/der den Austausch zwischen den Eltern und Erzieherinnen pflegt.

### **Inklusionsarbeit**

Besonders Kindern, die mit einer Einschränkung leben, gibt der im Waldorfkindergarten gelebte Rhythmus viel Halt und Kraft. Durch den Prozess der Nachahmung und den von



Reizüberflutung freigehaltene Tagesablauf gewinnen diese Kinder schnell an Souveränität und können sich gut im Alltag orientieren. Ein sehr wichtiger Schwerpunkt ist auch der kooperative und vertrauensvolle Umgang der Kinder untereinander. Jedes Kind ist mit seiner Eigenart wichtiger Bestandteil der Gruppe.

Voraussetzung für eine Inklusion sind eingehende Gespräche und eventuell eine Probezeit um festzustellen, ob sich das Kind in einer großen Gruppe zu Recht findet.

In diesem Fall arbeiten wir eng mit einem Fachdienst für Integration zusammen, von welchem gegebenenfalls zusätzliche Förderstunden z.B. mit einer Heilpädagogin gestellt werden können. Diese Förderstunden müssen von den Eltern beim Landratsamt beantragt werden.

Unser Ziel ist es, dass diese Kinder lernen, auf die eigenen Fähigkeiten zu bauen und ebenso vertrauensvoll und möglichst selbstständig ihr Leben zu meistern.

Förderpläne werden mit anerkannten Frühförderstellen, den Eltern und den Pädagogen erarbeitet. Durch unsere Dokumentation im Zusammenhang mit der Frühförderstelle entsteht das Bild des Förderbedarfs und damit dessen Umsetzung für das Kind.

## **Beteiligung von Kindern und Eltern an Abläufen im Kindergarten**

### **Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und ErzieherInnen**

Für eine gesunde Entwicklung der Kinder sind ein regelmäßiger Austausch und eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und ErzieherInnen eine wesentliche Voraussetzung. Unser Ziel ist es, dass sich die pädagogische Arbeit der Erzieherinnen und die Erziehungstätigkeit der Eltern gegenseitig ergänzen. Deshalb sind uns ein intensiver Austausch, offenes Ansprechen von Problemen und die Bildung einer Kindergartengemeinschaft zusammen mit den Eltern ein großes Anliegen. Dafür haben wir folgende Kooperationsmöglichkeiten eingerichtet:

- Entwicklungsgespräche: Neben dem alltäglichen Austausch wird einmal pro Jahr mit jedem Elternhaus ein Entwicklungsgespräch geführt. Bei Bedarf werden weitere Gesprächstermine vereinbart.
- Elternabende: In der Gruppe finden regelmäßig Elternabende statt.
- Vorträge: Wir organisieren regelmäßig Vortragsabende zu allgemeinen und aktuellen pädagogischen Themen für alle Eltern.
- Arbeitskreise: In mehreren Arbeitskreisen gestalten Eltern und ErzieherInnen das lebendige Zusammenleben in der Kindergartengemeinschaft.

- Das Sommerfest, welches auch manchmal als Tag der offenen Tür einhergeht, feiern Kinder, Erzieherinnen und Eltern als gemeinsamen Abschluss des Kindergartenjahres.

## **Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeit für Kinder**

Partizipation kann nur durch Beziehungen entstehen, die durch gegenseitigen Respekt geprägt sind. Für die Gestaltung einer solchen Beziehung sind die ErzieherInnen in besonderer Weise verantwortlich. Eine achtende Beziehung setzt voraus, dass die Erwachsenen Kinder nicht bevormunden, belehren oder beurteilen.

In unserem Kindergarten haben wir ein offenes Auge und ein offenes Ohr für die Bedürfnisse, Vorschläge und Initiativen der Kinder und versuchen sie gemeinsam umzusetzen. Wir haben die Einsicht, dass es auch von der Seite der Erwachsenen Unvollkommenheiten und Fehlverhalten geben kann. Darum können die Kinder ihre **Beschwerde** angstfrei äußern und erhalten bei Bedarf individuelle Hilfe.

Die Äußerung einer Beschwerde ist jederzeit möglich, besonders aber während der Gesprächsrunden im Stuhlkreis.

Die **Partizipation/Mitbestimmung** im Kindergarten ist dem Kind bei der Wahl des Spielbereiches, der Spielpartner und der Art des Spieles möglich. Solange nicht die Gefährdung anderer Kinder oder eine Selbstgefährdung zu befürchten ist. Hier entscheiden die Kinder frei nach ihren Neigungen und Bedürfnissen.

Eine besondere Form der Beteiligung am Kindergartenalltag ist die Möglichkeit, Verantwortung für andere Kinder zu übernehmen, größere für kleinere oder integrierte für neue Kinder.

## **Kontakt**

Weitere Infos zu unserem Kindergarten finden Sie unter: <http://www.waldorfkindergarten-markgraeflerland.de>

Für Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung:

Tel: 07631/12876

Email: [info@waldorfkindergarten-markgraeflerland.de](mailto:info@waldorfkindergarten-markgraeflerland.de) Adresse:

Waldorfkindergarten Markgräflerland e.V.

Badstraße 38

79379 Müllheim